Brief vom 31.08.63

Trude an ihre Tochter

Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: *Frau Elisabeth Menzel, 3388 Bad Harzburg Hotel Savoy, Herzog Julius Str.*
Absender: *G. Quilitzsch, Bad Kösen, Bachstr. 3*

(Sonnabend)

Bad Kösen 31.8.63
Sonnabd 11 Uhr

Meine liebe Elisabeth!

Für die beiden Briefe vom 27. mit der Karte vom Wolkenhaus und für den heutigen vom 28. muß ich Dir noch danken! Es muß doch sehr schön dort u. ich kann Dir nur raten nimm alles mit, was Dir ohne Bezahlung geboten wird die herrlichen Bäder und Massagen, Dich zu kräftigen und schreib nicht so viel, es ist zu schade um die schöne Zeit. Mir tat es auch wohl als ich die Schreiberei mal lassen konnte! Mir gehts wieder gut durch die Ruhe, bin den ganzen Tag für mich, das ist das beste. Oben war ich gestern mal habe ihnen von Mienert berichtet, der bestimmt wild werden kann in seiner Art, aber ich habe in größter Ruhe 35 Min. mit ihm ganz offen gesprochen u. daraufhingewiesen was an Schäden von ihnen in Ordnung gebracht werden muß, was er erst alles nicht wollte, wie er mal hier war. Jetzt hat er mir eingestanden daß es – keine ideale Veränderung - würde. Er kommt diese Woche um sich alle Schäden genau anzusehen und will alle Handwerker beauftragen die nötig sind. Zum Schluß ermahnte ich ihn, daß auch das Reinemachen nach den Handwerkern dazu gehörte, da sagte er dafür sorge ich, daß Sie

alles sauber zurückbekommen. Mit freundlichem
Händedruck verabschiedeten wir uns. Und ich
sagte ihm wenn er irgendwelche Verwendung
für das Geschäft hätte, ob früher oder später,
auch ob HO mit der sie eng zusammenar-
beiten, wäre ich ihm verbunden. Ich ging
sehr beruhigt fort und der Kram hat für
mich seinen Abschluß gefunden. Ich freue
mich ab 1.10. auf die Ruhe unten. Salz-
manns Konditorei u. Bäckerei ist
schon 6 Jahr leer mit einer monatl.
Einbuße von 160,-M für uns sinds Steuern
ab u. Wasserverbrauch höchsten 65,- Jeden-
falls ists eine schöne Genugtuung, daß
weder Fr. Schlenz. noch die gesamte Kund-
schaft mit dem blödsinnigen Wechsel einver-
standen ist. So nun Schluß mit dem Quatsch.
Daraufhin bin ich bei herrlichem Wetter
12^{48} nach Freyburg gezogen, vergnügt
auf dem Bhf in Nbg. Butterreis mit
Birnenkompott gegessen bis mein Zug
fuhr. Ich hatte in der Konditorei sehr
feines Gebäck gekauft u. kam punkt 13 Uhr
also 10 Min. eine geliebte Fahrt, in dem
noch vielgeliebten Freyburg an. Es war
einzig schön, wie ein Stück vom Rhein.
Martha Witzky hocherfreut, mußte ins
Ambulatorium zur Kniebestrahlung, einen

süßen romantischen Weg an der Sektkellerei
links runter, alte Stadtmauer mit verträum-
ten Gärtchen. Dort arbeitet die sehr liebe
Schwiegertochter, die reizend zu mir war
und mich sofort einlud zum Abendessen u.
gleich nach Dir fragte. Zum Abendessen dankte ich
ab, ich käme bald mal wieder. Bei Martha wars
ein reizender Nachmittag mit Hilde ihrer Schwester,
u. Witzkys sehr hübscher nun 8 Jahre alter Junge
der sich nur mal bescheiden u. sehr gut erzo-
gen vorstellte, ging nach 10 Min, hatten wir einen sehr sehr
schönen Nachmittag. Rings-
um friedliche Berge vom Zimmer aus. Die

beiden sollen bald mal zu mir kom-
men, sind so bescheiden u. zurückhaltend
trauen sich nicht, mal von mittag bis
abend.
Bei Heckenbergs – Tunnel ist
sehr fein großstädtisch abgesperrt
durch starke Eisenstangen auch zur Pro-
menade vom andern Tunnel, jetzt
ists richtig. – Deinen Brief lese ich zi-
mal vor, und zeichne noch was.
Am 15. gehe ich ½ 8 in Schweizer Film
in die Kirche, sah noch niemand wieder,
war nur Überanstrengung. Habe
Schweinsrücken gebraten zum kalt

essen u. Rotbarsch gekocht zu mittag mit
Dillsoße esse ich so gern. Von Reis herr-
liche Rosen 3 starke edle gelbe und
10 rosa u. dunkelrote. Nahm nichts ich
wollte sie bezahlen, da sagte sie „nein,
von mir zum Abschied für Fr. Wnzel! -
ich brachte ihr dann eine Schachtel Zig.
sie gestand mir, ich rauche auch mal
gern eine. Na, wieder mehr als quitt,
denn alle kennen die Preise, wenn
Kaffee hier ¼ 10 M u. Kakao 4,50
so ist <u>das</u> noch wertvoller, weil besser.
Dagegen ist das alles nur Geschenkram
der immer nachwächst. Es ist besser man
bezahlt die paar Groschen, es ist ja alles
keine Mangelware, alles das hier gibt's
frei.
Werzelys fahren nun am 2.9. habens
alle schön, trotz alltäglicher Sommerfrische
in Kösen.
So, nun zu den Bildern die nun
aufhören, sind nicht sehr gut, immer
nicht scharf, außer Else u. die Häuser
am Friedhof. Man soll eben viel weniger
u. sorgsamer fotografieren, keiner bezahlt mit.

Für heute leb wohl meine liebe Elisabeth u. sei gegrüßt
u. geküßt von Deiner Mutti O

Bad Kösen, 31.8.63
Donnerst 11 Uhr

Meine liebe Elisabeth!

Für die beiden Briefe vom 27. und die Karte vom Kolkenhaus muß ich Dir heute danken. Am 28. muß ich Dir noch danken. Es muß das sehr schön sein u. ich kann Dir nur sagen, einen alles mit, was Dir die Bezahlung gestatten will. Die Fordischandreter und Kappaun, Tiefzüchtigen und Schuhe mußt so viel, es ist zu schade, die schönen Zeit. Nur Du hast es auch wohl es ich die Pferden mal lassen kannst. Nur gehst weiter gut durch die Ruhe, ein Tag morgen Tag für mich, das ist das Besten. Aber war ich gestern mal hier Ihnen vom Kaiserbesitzer, der bestimmt mitfahren kann in seinem Auto, aber ich habe in zwei Tagen Ruhe 35 Min. mit ihm ganz offen gesprochen u. Verständnis gezeigt und am Schluß von ihm in Erzählung gebracht worden muß, was er eigentlich mich wollen, wie es mal hier war. Schließlich er mir eingestanden daß es — keine ideale Verwaltung war. Es kommt diese Woche um sich alle Schäden genau anzusehen und will alle Gutsarbeiter Vorschläge die nötig sind. Zum Schluß erwartete ich ihn, daß auch das Reinemachen nach den Gutsarbeiten dazu gehörte. Da sagte er darauf, daß Sie

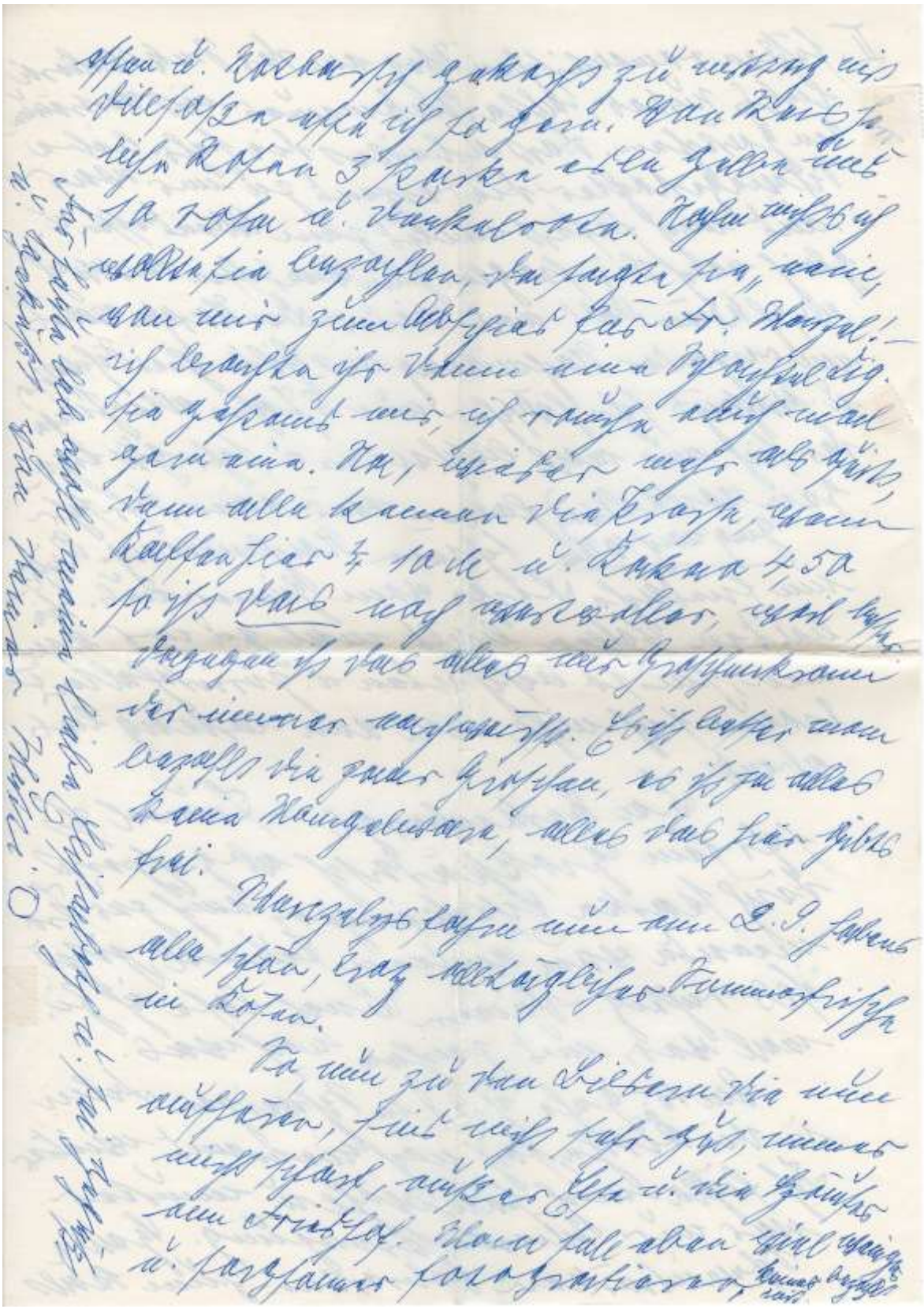
alles sauber zurückbekommen. Mit freundlichen Handschlag verabschiedeten sie sich. Mit ist sagte ihm wenn er irgendwelche Veränderung für das Geschäft hätte, ob früher oder später, auf alle H & A mit der sie ein zusammenarbeiten, wäre ich ihm verbunden. Ich ging sehr beruhigt fort und der Brief hat das mir sicher Abschluß gebracht. Ich kann mich ab 1. Sa. auf Urlaub freuen. Falls wenn's Kantinenwirt u. Lieferant ist schon 6 Jahre her mit einer monatl. Zulage von 160,– M für uns Frau u. Kinder ab u. Kassenabzug bestehen 65,– Jedenfalls ist es eine schöne Gewißheit, daß wieder Fr. Schwg. und die gesamten Kinder sich mit dem Abschiedsgeschenk einverstanden ist. Da nun Schluß mit dem Garly.

Vorwärts bin ich bei herrlichem Wetter 12 48 nach Straßburg gegangen, herzlich auf dem Hof in Neg. Lützelstein mit Heimatkameraden zugetan bis man zu Fuß. Ich packte in der Kantinenwirt sehr einen Geschenkkorb zusammen u. kam pünktlich 10 Min. eine Gelegenheit, in dem noch einigermaßen Straßburg an. Es war anzeig schön, wie ein Blick zum Münster Marbel Hitzkopf, mußte mich Reklamation zur Einbuchung, wenn

II. Heute romantischen Tag an der Dubrowitza, leider nicht, aber Sonntag mit Vergnügen herrlich. Das Arbeiten hier sehr leicht. Vorzugsweise hier raisons zu mir schreiben mit sehr sich auch zum Abendessen. Gleich oder die Frage. Zum Abendessen kommen ich ab, ich kommen aber mal später. Die Karten wurde mit Vergnügen mit Gilda Gies Geschichte u. Hilfsorgs sehr schön. Um 8 Jahre alt Jungen, der sich aus mal beschäftigen u. sehr gut ausgezeichnet. Heute ein kleines sehr sehr ging auch so Nachmittag. Kriegs um Kinderin Karten am Zimmer Buch. Die Leiten Halten bald mal zu mir kommen, sind so aufgeregt u. zurückhaltend. Können sich nicht, mal ein einzig bis abend.

Die Verhandlungs – Tempo ist sehr dein großartig als sporta Dünn starken Eigenschaften auch zu Ermüdung ein anderen Tempo, jetzt ich richtig. – Meinen Urlaub habe ich jetzt mal Ruh, und zwischen nach.

Am 15. Juli ich 28 in Pyrmitzer Leben in Via Kirche das nachmittags weiter. Ich habe mich Familiale u. unter war mir Unterhaltung. Habe Pyrmitzer Soldaten zum Kaus



Die 4 Seiten des Briefes